

FIRM Newsletter

AUSGABE 3 | 2024



AUF EINEN BLICK

Liebe Mitglieder,

Förderung von Forschung und Lehre – für diesen Zweck wurde FIRM 2009 gegründet. Und diese Aufgabe ist bis heute die tragende Säule unseres Netzwerks. Die Vergabe von Forschungsgeldern und die Auslobung unseres Forschungspreises ist das, was wir bei unseren Forschungskonferenzen nach außen tragen. So auch in diesem Jahr, wenn wir am 20. Juni 2024 die Arbeiten der talentiertesten NachwuchsforscherInnen würdigen und neue Projekte an etablierte Forschungsteams vergeben.

Doch das Engagement von FIRM ist viel umfassender. So vergeben wir nicht nur Stipendien an die Studierenden von Frankfurt School und Goethe Business School. Wir suchen auch regelmäßig den direkten Austausch mit den Nachwuchskräften im Risikomanagement: bei Kaminabenden und Infoveranstaltungen, im direkten Gespräch mit den StipendiatInnen. Zudem haben wir einen neuen „FIRM Elective“ aus der Taufe gehoben: Mit diesem Vertiefungslehrgang wollen wir den Studierenden Einblicke in die Risikomanagement-Praxis geben. FIRM-CEO Gerold Grasshoff, der das Programm federführend entwickelt, freut sich schon heute auf die ersten Vorlesungen. ■

VIEL SPASS BEIM LESEN.
ESTHER BAUMANN

KLIMAPOLITIK UND WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN

Ein Vergleich der Ansätze in der EU und den USA

Im aktuellen Positionspapier des FIRM Round Table ESG werden die klimapolitischen Maßnahmen der Europäischen Union (EU) und der Vereinigten Staaten (USA) in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung untersucht. Die Autoren Dr. Til Bündler und Nicholas Martin erläutern, wie sich das deutlich ambitioniertere Regelwerk in der EU auf verschiedenen ökonomischen Ebenen auswirkt, wo sich Chancen ergeben und welche Risiken zu beachten sind.



Dr. Til Bündler und Nicholas Martin (beide BCG) haben das Positionspapier des FIRM Round Tables ESG ausgearbeitet.

Die Bewältigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Herausforderungen (ESG) ist eine Aufgabe von globaler Dimension. Daran besteht kein Zweifel. Die Herangehensweise ist bisweilen jedoch sehr unterschiedlich. Während die EU auf Regulierung setzt, um so das Zusammenspiel von Nachhaltigkeitszielen und Wirtschaftswachstum zu koordinieren, wird in den USA ein Ansatz gewählt, der Innovation in den Fokus rückt. „Klimapolitik ist Zukunftssicherung“, sagt Bündler, der den FIRM Round Table ESG koordiniert. Die Maßnahmen zielten sowohl in Europa als auch in den USA in die richtige Richtung. Wichtig sei, dass Europa sich nicht in Details zur Regulierung verliere, sondern das klimapolitische Engagement noch mehr an Momentum gewinne.

„Klimapolitik ist Zukunftssicherung“, sagt Bündler, der den FIRM Round Table ESG koordiniert. Die Maßnahmen zielten sowohl in Europa als auch in den USA in die richtige Richtung. Wichtig sei, dass Europa sich nicht in Details zur Regulierung verliere, sondern das klimapolitische Engagement noch mehr an Momentum gewinne.

HOHE KOSTENBELASTUNG FÜR EU-UNTERNEHMEN

Für das Positionspapier haben die Autoren das breite Spektrum an Gesetzen, Finanzprogrammen und Klimazielen für die Wirtschaftsräume EU und USA untersucht. „Im Ergebnis sehen wir drei wesentliche wirtschaftliche Risiken für die EU“, erläutert Bündler. Als erstes führt er die hohen Kosten auf, die für Unternehmen mit der Einhaltung der strengen ESG-Offenlegungsvorschriften verbunden sind: „Das gilt im Besonderen im Rahmen der CSRD-Berichtspflicht (Corporate Sustainability Reporting Directive). Im Ergebnis kann die hohe Kostenbelastung dazu führen, dass Innovationsmittel umgeleitet werden.“

GEFAHR VON FEHLANREIZEN AUF EU-EBENE

Als zweites Risiko benennt Co-Autor Martin die Zuteilung von Geldern aus dem EU-Haushalt. 700 Milliarden Euro sind jährlich für den Klimaschutz vorgesehen. „Die beabsichtigte Wirkung wird jedoch verwässert, da die abgerufenen Mittel wesentlich geringer sind als die ursprünglich zugewiesenen“, so Martin. ►

Zudem bestehe eine Tendenz zur Zentralisierung auf Ebene einzelner Mitgliedstaaten und zur Fragmentierung auf Projektebene. Als Beispiel dient hier die Fazilität für Wiederaufbau und Resilienz (Recovery and Resilience Facility, RRF): Mehr als 20 Prozent dieses Budgets kommen Spanien und Italien zugute; Italien verteilt die RRF-Mittel auf mehr als 130.000 Projekte.

Das dritte große Risiko sehen die Autoren in möglichen kostspieligen Netto-Null-Umstellungen der Versorger, um die ehrgeizigen ESG-Ziele zu erreichen – auch wenn dies nicht der Marktnachfrage entspricht. Dadurch können nicht nur finanzielle Engpässe drohen. Es kann die globale Wettbewerbsfähigkeit der EU-Schlüsselindustrien gefährden.

Wie sich die zwei Wirtschaftsräume EU und USA durch ihre jeweiligen politischen Ansätze unterscheiden und wo die Chancen und Risiken im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und ökonomischen Stabilität liegen, zeigt die folgende Gegenüberstellung.

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Die EU hat bereits umfangreiche ESG-Offenlegungsregeln implementiert, die mehr als 10.000 Unternehmen betreffen. Diese strengen Anforderungen könnten jedoch Unternehmen belasten, insbesondere in Bezug auf Compliance-Kosten und die Abwendung von Innovationsbudgets.

Die USA befinden sich in einer früheren Phase der Gestaltung ihrer ESG-Offenlegungslandschaft. Die SEC (Securities and Exchange Commission) hat kürzlich erste harmonisierte Klimaoffenlegungsanforderungen verabschiedet, die jedoch weniger umfangreich sind als die der EU.

NACHHALTIGE FINANZIERUNG UND WIRTSCHAFTLICHE IMPLIKATIONEN

Die EU hat ambitionierte Programme eingeführt, darunter das EU-Green-Deal- und das Fit-for-55-Paket. Obwohl die EU etwa 700 Milliarden Euro für den grünen Übergang vorgesehen hat, wird die tatsächliche Ausnutzung dieser Mittel durch komplexe Zuweisungsmechanismen und eine zentralisierte Budgetkontrolle bei den Mitgliedstaaten behindert.

Die USA haben mit dem Inflation Reduction Act (IRA) etwa 369 Milliarden US-Dollar für Klima- und Energieinitiativen vorgesehen, die hauptsächlich durch direkte Steuergutschriften realisiert werden. Diese direkten Anreize sind darauf ausgerichtet, die Massenmarktadoption von grünen Technologien zu fördern.

RISIKEN UND CHANCEN

Die strengen ESG-Standards der EU könnten zu erhöhten Compliance-Kosten führen, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Märkte beeinträchtigen und Innovationen verlangsamen. Gleichzeitig bieten sie aber auch Chancen für erhöhte Transparenz und Investorensicherheit, was die Attraktivität europäischer Unternehmen für nachhaltige orientierte Investitionen steigern könnte.

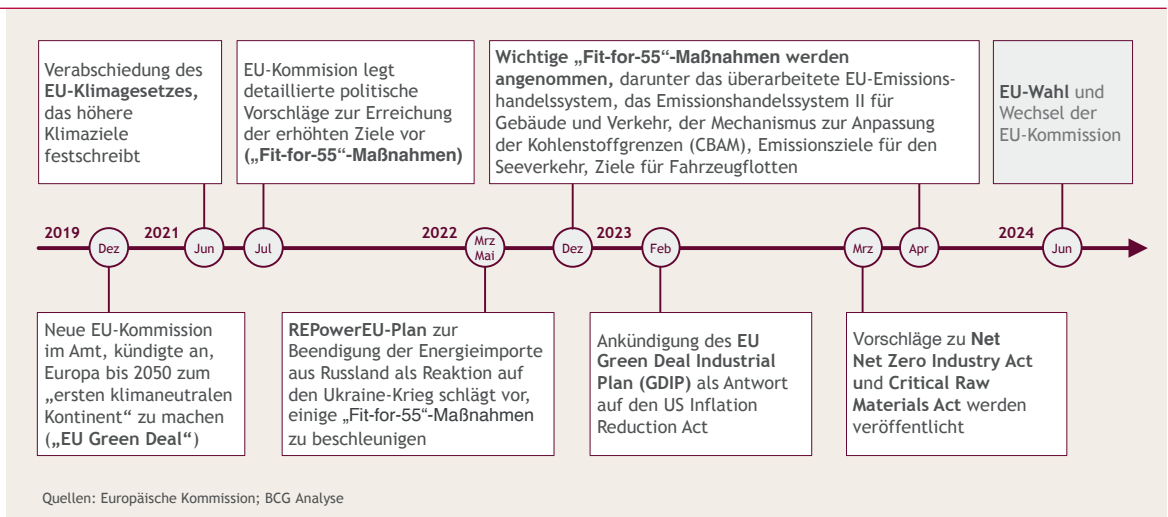
Der weniger regulierte Ansatz könnte kurzfristig zu einer erhöhten Attraktivität für Investitionen führen, birgt jedoch das Risiko einer unzureichenden Adressierung von Umweltauswirkungen und könnte langfristige Nachhaltigkeitsziele untergraben.

USA ALS ATTRAKTIVE DREHSCHLEIBE

Insgesamt zeigt die sich entwickelnde Wirtschaftslandschaft eine Verlagerung hin zu den USA als zunehmend attraktiver Drehscheibe für grüne Investitionen, die die langjährige Dominanz der EU bei grünen Innovationen und Investitionen in Frage stellt, so lautet das Fazit der Autoren. Diese Entwicklung unterstreiche die Notwendigkeit für die EU, ihren politischen Rahmen neu zu bewerten und dabei von den Erkenntnissen globaler Partner zu profitieren, um ökologische Ziele und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit effektiv miteinander in Einklang zu bringen. Dies gelte insbesondere vor dem Hintergrund der eskalierenden globalen Herausforderungen.

„Mit unserem Positionspapier wollen wir eine Grundlage schaffen, um umfassender über Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu diskutieren – sowohl im unternehmerischen als auch im politischen Kontext“, fasst Bündler die Intention für dieses Positionspapier zusammen. Aktuell wird das Positionspapier in den FIRM-Gremien diskutiert. Eine umfassende Präsentation der Ergebnisse wird im Rahmen der FIRM-Forschungskonferenz am 20. Juni 2024 stattfinden. ■

Zeitleiste der EU-Klimapolitik



FIRM unterstützt die Initiative für ein starkes, demokratisches Europa



INITIIERENDE



FÜR EIN STARKES, DEMOKRATISCHES EUROPA

Zum Europa-Tag am 9. Mai 2024 wenden sich Repräsentantinnen und Repräsentanten des Finanzplatzes und der Region mit einem gemeinsamen Appell an die Öffentlichkeit:

Ein demokratisches, freiheitliches und tolerantes Europa ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben. Es ist auch die Basis für wirtschaftliches Wachstum, Wohlstand und Gemeinwohl. Europa ist ein Gewinn für alle: Menschen und Wirtschaft in Städten, Regionen und im Land. Das gilt in herausragendem Maße für uns als Akteure am Finanzplatz.

Ein Standort mit 280 Banken und Kreditinstituten, mit mehr als 70.000 Beschäftigten am Finanzplatz und vielen wichtigen Institutionen wie der Europäischen Zentralbank und der Bundesbank, den europäischen Aufsichtsbehörden EIOPA (für Versicherungen) und AMLA (zur Bekämpfung der Finanzkriminalität) sowie

der Deutschen Börse kann nur gedeihen, wenn wir offen sind für Menschen und Ideen. Nur so können wir die vielfältigen Fähigkeiten und Erfahrungen nutzen.

Toleranz und Menschenwürde ebenso wie Offenheit für den Austausch über Grenzen hinweg bilden die Basis Europas und der Finanzbranche. Diese Werte sind daher Leitlinien unseres Handelns. Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit schaden Europa, Deutschland, dem Finanzplatz und unser aller Zusammenleben.

Wir rufen Sie daher auf: Beteiligen Sie sich an der Europa-Wahl am 9. Juni 2024. Geben Sie Europa und seiner Demokratie eine starke Stimme: Ihre Stimme.

UNTERSTÜTZENDE





Compliance-Risk-Management in Theorie und Praxis

Der erste FIRM Compliance Risk Round Table 2024 galt den Schwerpunkten Risikoappetit und Risikobewertung. Koordinator Stephan Beitz von McKinsey stellte die acht Kernkomponenten vor, die für ein effizientes Compliance-Risk-Management erforderlich sind. Dr. Bina Lehmann von der Deutschen Bank skizzierte an einem Fallbeispiel die Umsetzung in die Praxis.

Beitz erläuterte zunächst die vier Grundprinzipien für ein Compliance-Risk-Assessment (Grafik) und zeigte dann auf, dass es zahlreiche Optionen für die Gestaltung des Rahmenwerks und für die Operationalisierung gibt.

PROZESSE PASSEND ZU DEN GESCHÄFTSBEDÜRFNISSEN

„Wichtig ist, den Prozess auf die tatsächlichen Geschäftsbedürfnisse und die regulatorischen Anforderungen anzupassen“, so Beitz. Er deklinierte die wichtigsten Punkte von der Definition über die Bewertung bis zu den Maßnahmen durch:

Definition des Risikoappetits und Risikobewertung: Zu Beginn steht ein detaillierter Prozess zur Festlegung des Risikoappetits für ein Restrisiko, welches sich auch für Compliance-Risiken aus der Tatsache ergibt, dass Kontrollen niemals perfekt sein können. Ein Restrisiko, das nicht überschritten werden soll, stellt jedoch sicher, dass die Kontrollen effektiv genug sind, um schwere regulatorische Verstöße und häufig wiederkehrende Vorfälle zu verhindern, auch wenn sehr unwahrscheinliche Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Der formulierte Risikoappetit muss selbstverständlich alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Risikobewertungsprozess: Hier hilft eine strukturierte Methode zur Risikobewertung, die eine separate Analyse aus inhärentem Risiko und der Effektivität von Kontrollen beinhaltet, um die Treiber des Restrisikos gezielt bestimmen und steuern zu können. Der dynamische Bewertungsprozess erlaubt die Neubewertung von Risiken basierend auf der Über-

wachung festgelegter Metriken, die als Auslöser für eine Überprüfung dienen.

Risikomanagement und Maßnahmen: Die Bandbreite differenzierter Handlungsanweisungen für verschiedene Risikostufen ist groß; sie reichen von sofortigen Maßnahmen bis hin zu strukturellen Anpassungen, je nach Grad der Abweichung vom Risikoappetit. Die Definition von Risikostufen bewirkt eine automatische Priorisierung der Maßnahmen. Dadurch lässt sich eine effektive Steuerung von Compliance-Risiken ermöglichen, die spezifisch auf die Geschäftsstrategie des Unternehmens abgestimmt werden kann.

Wie die Umsetzung in die Praxis gelingen kann, skizziert Lehmann am Beispiel der Deutschen Bank. Hauptthemen sind die Integration und Dynamisierung der Risikobewertung und der Abgleich mit dem Risikoappetit des Unternehmens.

DYNAMISCHE RISIKOBEWERTUNG ALS AGGREGATIONSMECHANISMUS

Die Ausgangslage beschreibt Lehmann wie folgt: Eine häufig große Vielzahl bestehender Metriken liefert oft keine klaren Handlungsanweisungen, vor allem wenn der Risikoappetit unzureichend definiert ist und somit Schwellenwerte unzureichend motiviert sind. Um dies zu adressieren, wird eine dynamische Bewertung der Risiken und Kontrollen vorgeschlagen, die als Aggregationsmechanismus für Metriken dient und über die Position des resultierenden Restrisikos im Vergleich zum Risikoappetit klare Handlungsanweisungen liefert, jeweils abhängig von der Geschäftsstrategie und den rechtlichen Vorgaben.

Dieser Prozess umfasst mehrere Schritte, beginnend mit der Festlegung eines globalen Risikoappetits, der spezifisch für jede Risikoart definiert wird. Darauf folgt die Überwachung und Neubewertung von inhärenten Risiken und Kontrollen, ausgelöst durch die Beobachtung festgelegter Metriken. Schließlich gilt es, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, die bei Abweichungen und Anpassung der Strategien zur Risikoreduktion dienen.

„Um eine effektive Governance und Compliance zu erreichen, müssen Risikobewertung und Risikoappetit dieselbe Sprache sprechen, das ist eine ganz zentrale Voraussetzung“, weiß Lehmann aus praktischer Erfahrung. Nur so ließen sich Compliance Risiken transparent, regelbasiert und auf Basis klarer Handlungsempfehlungen steuern. ■



Ein gut strukturiertes Compliance-Risk-Assessment orientiert sich an vier Grundprinzipien.

4: A well-designed CRA should live up to 4 core principles



1 Support identification, management and mitigation of regulatory and financial crime compliance risk



2 Inform compliance department and firm-wide compliance control remediation, control testing and monitoring priorities



3 Based on replicable, transparent, and robust methodology in changing regulatory environments and include a forward-looking perspective



4 Aligned with methodical elements and frameworks of other risk assessments to facilitate an aggregated view of risks

Source: McKinsey

McKinsey & Company



Zur Übersicht

ASSET MANAGEMENT ROUND TABLE

DORA und die Herausforderungen im Asset Management

Welche Themen prägen die Agenda fürs Asset Management im Jahr 2024? Darüber diskutierte der Round Table in seiner ersten Sitzung 2024. Value Assessment, GenAI und Active ETF ergänzen die Klassiker wie ESG und Krypto. Im Schwerpunkt will sich der Round Table 2024 erneut mit ESG-Risiken beschäftigen – ein aus Investorensicht weiterhin sehr zentrales Thema mit vielen Facetten.

Auch der Digital Operational Resilience Act (DORA) und die damit verbundenen Herausforderungen im Asset Management bleiben auf der Tagesordnung. David Ausserladscheider von Deloitte skizzierte in der Sitzung die fünf Grundpfeiler des Digital Operational Resilience Acts. Die meisten Asset Manager – so seine Erfahrung – befänden sich aktuell in der Phase der Gap-Analyse.

Der erste Grundpfeiler befasst sich mit dem Risikomanagement von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und lässt bereits erkennen, dass sich die Kommunikation über IKT-Risiken mit dem Regulator maßgeblich verändern wird. Die neuen Anforderungen für Asset Manager sind im Bankensektor größtenteils bereits umgesetzt, was für Institute im Konzernverbund mit Banken-Exposure von Vorteil ist.

Pfeiler zwei und drei beschäftigen sich mit der Meldung von IKT-Vorfällen sowie der digitalen Resilienz. Neue Reporting-Standards müssen implementiert werden und regelmäßige Überprüfungen der Sicherheit der IT-Systeme stattfinden. Hierzu sollen Dritte mit einem Angriff auf die Systeme des Instituts beauftragt werden, um bestehende Schwachstellen aufzudecken und zu beheben.

Das IKT-Risikomanagement für Drittparteien ist Gegenstand des vierten Pfeilers. Als zentralen Punkt nennt Ausserladscheider die Fokussierung auf einzelne Anbieter über verschiedene Risiko-Domänen hinweg. In der Konsequenz müssen Auslagerungen und Verträge mit zentralen Bereitstellern von Software auf die Anforderungen des DORA hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Der fünfte Pfeiler beschäftigt sich schließlich mit der Einrichtung von vertrauenswürdigen und sicheren Kanälen und Mechanismen zum Austausch von Informationen zu Cyberbedrohungen. Gemäß der jüngsten Aussagen der BaFin wird jedoch die zeitnahe Umsetzung dieser Anforderungen nicht Gegenstand etwaiger anstehender Prüfungen sein.

Die Übersicht der fünf DORA-Grundpfeiler finden Sie unter obigem Link. ■



FORSCHUNGSPREIS 2024

Drei FinalistInnen stehen fest

Alle zwei Jahre schreibt FIRM den mit 30 Tsd. Euro dotierten Forschungspreis aus. 13 junge ForscherInnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden haben sich in diesem Jahr um den Preis beworben. Ende April hat die FIRM-Gutachterrunde die FinalistInnen ausgewählt.

Der Auswahlprozess ist umfassend: Prof. Günter Franke teilt jeder eingereichten Arbeit ein Gutachterduo zu – je ein Vertreter aus Praxis und Wissenschaft. Die GutachterInnen bewerten jede Arbeit zunächst anhand eines vorgegebenen Rasters. Dann wird in der Gutachtersitzung jede Arbeit diskutiert. Die Qualität des wissenschaftlichen Ansatzes, Methoden und Publikationsleistung wie auch die Relevanz für die Praxis werden beurteilt. So können jene Arbeiten herausgefiltert werden, die den besten Gesamteindruck hinterlassen.

Das Rennen machten in diesem Jahr: Sasan Mansouri von der Goethe-Universität in Frankfurt mit seinen „Essays on Information Transmission & Machine Learning in Finance“, Alina Steshkova von der Wirtschaftsuniversität Wien mit ihren „Essays on the Analysis of Downside Risk in Currency and Equity Markets“ sowie Urban Ulrych von der Universität Zürich mit dem Thema „Applications of Statistical Learning in Quantitative Finance“. Alle drei FinalistInnen werden ihre Arbeiten bei der FIRM-Forschungskonferenz vorstellen und mit Vertretern aus Praxis und Wissenschaft diskutieren. Wer bei der Konferenz am meisten überzeugen kann, wird GewinnerIn des Forschungspreises 2024. ■

FIRM begrüßt die neuen StipendiatInnen

Zum ersten Vorlesungswochenende im April 2024 hat FIRM die neuen StipendiatInnen aus dem Master-of-Finance-Studiengang der Goethe Business School begrüßt. Geschäftsführerin Esther Baumann und ESG-Koordinator Dr. Til Bündler waren zu Gast an der Universität.

Sie haben aufgezeigt, wie FIRM als Denkfabrik fürs Risikomanagement funktioniert und wie Studierende den größten Nutzen aus dem Netzwerk ziehen können. Beispielsweise über eine Junior-Mitgliedschaft, die Zugang zu allen FIRM-Konferenzen ermöglicht. Oder über den Austausch zu Themen für

eine Master-Arbeit oder ein Mentoring mit SpezialistInnen aus den FIRM Round Tables.

FIRM fördert die Hochschulen Goethe Business School und Frankfurt School, vergibt Gelder für Stipendien sowie für die Weiterentwicklung der Studiengänge. Zudem wird FIRM erstmals ab dem Sommersemester 2025 einen „FIRM Elective“ für Studierende der Goethe Business School anbieten. In diesem Wahlfach, maßgeblich konzipiert von FIRM-CEO Gerold Grasshoff, geht es um die aktuell relevanten Themen in der Risikomanagement-Praxis. ■



FRANKFURT SCHOOL

Executive Circle Risikomanagement

Die Fortbildungsreihe „Executive Circle“ der Frankfurt School spricht erfahrene EntscheidungsträgerInnen aus der Finanzindustrie an, um sich zu ausgewählten Fachthemen mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis auszutauschen.

Im Rahmen der diesjährigen Fortbildungsreihe am 14. und 15. Mai 2024 wird es einen Schwerpunkt Risikomanagement geben. FIRM-CEO Gerold Grasshoff wird hier zum Thema „ESG – Das neue Mantra der Finanzbranche?“ vortragen. Weitere Themen sind Risikokultur, Risikotragfähigkeit sowie Geldmarkt und Credit-Spreads nach Ablösung des Libors. Wir freuen uns, dass einige FIRM-Mitglieder an dieser Veranstaltung teilnehmen werden. ■



Gerold Grasshoff,
CEO FIRM

GOETHE BUSINESS SCHOOL

FIRM-Kaminabend zum Thema Cyberrisiken

Die GBS lädt ihre Studierenden zu Kaminabenden ein, um mit VertreterInnen aus der Praxis über aktuelle Bank-Themen zu diskutieren. FIRM ist bei dieser Veranstaltungsreihe regelmäßig zu Gast.

Beim FIRM-Kaminabend am 17. Mai 2024 wird Daniel Naumilkat über Cyberrisiken sprechen. Naumilkat ist Senior Manager bei Deloitte und koordiniert seit 2023 den FIRM Round Table Cyberrisiken. In seinem Vortrag „The State of Cyber: Organizations driven by technological change and the complex risk landscape – doomsday or opportunity?“ wird er sich mit der Position einer Cyber-Organisation als integralem Bestandteil eines Unternehmens befassen. ■



Daniel Naumilkat,
Senior Manager,
Deloitte

Die Portfolio-Revolution: Das Ende der klassischen Portfoliotheorie

Die von Harry M. Markowitz 1952 entwickelte „Modern Portfolio Theory“ stellt seit Jahrzehnten den zentralen Baustein der Portfoliokonstruktion dar und beeinflusst unser Denken bezüglich der Zusammensetzung von effizienten Portfolien bis heute maßgeblich. Die von der großen Mehrheit der InvestorInnen angewendeten Allokationsmodelle und Investmentstrategien beruhen nach wie vor auf den Prinzipien dieses mehr als 70 Jahre alten Ansatzes, schreibt Dr. Jochen Felsenheimer, Autor unseres aktuellen Fachbeitrags.

Der Autor:



DR. JOCHEN
FELSENHEIMER
Geschäftsführer,
XAIA INVESTMENT GMBH

NEUES ZEITALTER ERFORDERT NEUE METHODEN

Er beschäftigt sich mit der Frage, ob angesichts der jüngsten Entwicklungen an den Finanzmärkten die Annahmen, die modellinhärenten Mechanismen und auch die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen einer Überprüfung standhalten. Sein Fazit: Es ist der Komplexität der Problemstellung geschuldet, dass es keine einfache Lösung für jede erdenkliche Situation in der Zukunft geben kann. Viel wichtiger ist allerdings, dass die Analyse spezifischer Situationen und deren gewinnbringende Umsetzung verinnerlicht wird. Ein neues Zeitalter an den Finanzmärkten erfordert auch neue Methoden der Finanzmarktanalyse. In dieser Phase des Finanzmarktzyklus – wie lange dieser auch immer andauern mag – kann die klassische Portfoliotheorie nur begrenzten Nutzen entfalten.

Den kompletten Beitrag finden Sie unter obigem Link. ■

NEUE MITGLIEDER IM FIRM-NETZWERK



CHRISTOPH DEDIO EXECUTIVE DIRECTOR GLOBAL RISK MANAGEMENT AIRPLUS INTERNATIONAL

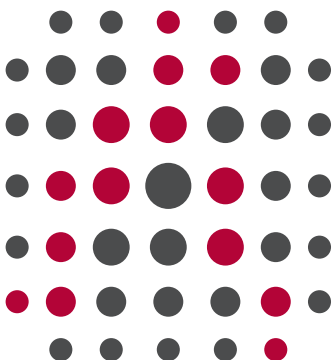
ZUR PERSON

Christoph Dedio ist ein renommierter Experte im Finanz- und Risikomanagement. Seine Erfahrung begann bei der Mercedes-Benz Bank, wo er verschiedene Positionen im Risikomanagement innehatte. Als Projektleiter spielte er eine entscheidende Rolle bei der Gründung der Hyundai Capital Bank Europe in Frankfurt; dazu zählen die Implementierung organisatorischer Strukturen sowie die erfolgreiche Beantragung einer Vollbanklizenz, bis hin zum Start der Bank in Deutschland im Jahr 2017. Seit 2019 ist Christoph Dedio als Executive Director bei der Lufthansa AirPlus tätig, wo er das globale Risikomanagement leitet. In dieser Rolle, in der er für 100 Mitarbeiter aus über 30 Nationen verantwortlich ist, treibt er maßgeblich die Transformation des Risikomanagements in einen strategisch relevanten Bereich voran. Die herausragenden Leistungen in seinem Verantwortungsbereich wurden erst kürzlich durch den Gewinn des EY-Awards 2024 für digitale Transformation im Risikomanagement anerkannt. Darüber hinaus ist er auch Teil der Geschäftsführung der Unternehmensgesellschaften in Shanghai, China, und Bologna, Italien.

ZU LUFTHANSA AIRPLUS

Die Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH ist ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der Zahlungsabwicklung und des Geschäftsreisemanagements. Das Unternehmen ist ein von der BaFin beaufsichtigtes Zahlungsinstitut mit Hauptsitz in Neu-Isenburg und Repräsentanzen auf nahezu allen Kontinenten.

„Ich möchte meine Expertise und meine Erfahrungen einbringen, um gemeinsam mit FIRM innovative Lösungen zu entwickeln, die Risikomanagement zu einem strategischen Erfolgsfaktor für Unternehmen machen, im Sinne eines nachhaltigen Performance Managements.“ ■





SAVE THE DATE: 11TH OF JUNE 14-16 CET

Next FIRM AI Roundtable Webinar

Topics

Philipp Adamidis, CEO of QuantPI

Philipp will explain us how important a solid AI governance and testing is for a successful AI transformation.

Vahe Andonians and Ara Abrahamyan from Cognaize

Vahe and Ara will present their views on how AI can help to make most of structured and unstructured data in finance.

Please contact info@firm.fm to receive an invitation.

MODERATORS



Dr. Sebastian
Fritz Morgenthal
advise



Dr. Jochen
Papenbrock
NVIDIA

FIRM-Termine

4. JUNI 2024
10:00 BIS 12:00 UHR

ASSET MANAGEMENT
ROUND TABLE,
VIDEOKONFERENZ

11. JUNI 2024
14:00 BIS 16:00 UHR

ARTIFICIAL INTELLIGENCE
ROUND TABLE,
VIDEOKONFERENZ

13. JUNI 2024
10:00 BIS 12:00 UHR

COMPLIANCE RISK
ROUND TABLE,
VIDEOKONFERENZ

14. JUNI 2024
10:00 BIS 13:00 UHR

BANKING RISK
ROUND TABLE,
VIDEOKONFERENZ

20. JUNI 2024
9:00 BIS 16:00 UHR

FORSCHUNGSKONFERENZ,
FRANKFURT SCHOOL

20. JUNI 2024
16:00 BIS 18:00 UHR

BEIRATSSITZUNG,
FRANKFURT SCHOOL



Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung e.V.
Schwarzwaldstraße 42, 60528 Frankfurt am Main
info@firm.fm +49 (0)69 87 40 20 00

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH Gerold Grasshoff REDAKTION eba | kom Kommunikationsberatung

BILDNACHWEISE BCG: S. 1, GBS: S. 5 (oben), Fritz Philipp: S. 5 (unten links), Deloitte: S. 5 (unten rechts),

Xaia: S. 6 (oben), AirPlus: S. 6 (unten)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, einfach abmelden per Mail an info@firm.fm.